

Wenn das Geld vorne und hinten nicht reicht

WEIHNACHTSSESSEN Die Brose Baskets haben 700 bedürftige Menschen in die Business Lounge der Stechert Arena eingeladen und bedienten ihre Gäste. Das Ehepaar Petra und Robert Schiller freute sich auf dieses Fest, weil es sich sonst nichts anderes leisten kann.

VON UNSEREM MITARBEITER TIM-NIKLAS KUBACH

Bamberg – Das Ehepaar Robert und Petra Schiller ist bedürftig – wie man es in Amtsdeutsch nennt. Man kann aber auch schlicht sagen: Die beiden sind arm. Robert Schiller ist nicht mehr vermittelbar und bekommt eine kleine Erwerbsunfähigkeitsrente, sie Hartz IV.

„Es ist überhaupt nicht leicht über die Runden zu kommen“, sagt der 54-jährige Robert. Deswegen sind er und seine Frau dankbar, am Weihnachtsessen der Brose Baskets teilnehmen zu dürfen.

Wie ihnen geht es in Bamberg vielen anderen. Insgesamt 700 Menschen waren zu einer Veranstaltung in der Business Lounge der Stechert Arena am Donnerstagabend gekommen, wo die Brose Baskets ein schönes Essen servierten. Im letzten Jahr waren es „nur“ 450 gewesen, die am Weihnachtsessen teilgenommen haben. „Das zeigt natürlich auch, dass der Kreis der Bedürftigen größer wird“, sagt der Pressesprecher der Brose Baskets Thomas Meyer.

Mit Musik empfangen

Einerseits spräche es natürlich für die gelungene Veranstaltung wenn so viele kommen, auf der anderen Seite sei es traurig, wenn es von Jahr zu Jahr mehr werden. Das Weihnachtsessen kommt bei den Menschen gut an. Die Einladungen dazu ließen

die Brose Baskets im Vorfeld über die Caritas und die Bamberger Tafel aussprechen. Als die Tore geöffnet wurden, stürmten die Gäste mit viel Vorfreude in die Räume, während der Bischberger Musikverein Weihnachtslieder spielte.

Auch das Ehepaar Schiller war dabei – es ist ihre einzige Weihnachtsfeier in diesem Jahr. Früher stand Robert Schiller voll im

„Ich könnt mir keinen Baum kaufen.“

Robert Schiller
Gast der Brose Baskets

Leben, war von 1986 bis 1997 selbstständiger Maler- und Lackierermeister. Dann kam die Firmenpleite. „Ich hab’ mein ganzes Vermögen, Haus und Hof verloren“, berichtet der 54-Jährige bedrückt und fügt hinzu: „Mein einziger Halt sind meine Frau und mein Sohn. Wenn ich die nicht hätte, würd’ es mich nicht mehr geben.“ Die Firma war ein Familienbetrieb, den er von seinem Vater übernommen hat. „Unser Betrieb würde jetzt 85 Jahre bestehen“, sagt Robert Schiller mit trauriger Mine.

Er ist gebeutelt vom Leben, „aber ich geb’ nicht auf“, sagt er



Bundesliga-Basketballer als Servicekräfte: Das Bild zeigt von rechts Casey Jacobsen, Tibor Pleiß, Michael Crowell, Erik Land, Reyshawn Terry und John Goldsberry.

„ich hab immer noch meinen Humor“. Seine Frau Petra hat sechseinhalb Jahre bei einer Bamberger Firma gearbeitet. Nach längerer Krankheit und pünktlich zum Krankenhausaufenthalt kam dann für die 52-Jährige die Kündigung ins Haus. Jetzt also Hartz IV.

Im Gespräch mit dem Ehe-

paar merkt man, wie nah ihnen die Situation geht. Das Schlimmste für sie ist, dass das Geld vorne und hinten nicht reicht: „Wenn wir die Tafel und das Josefslädchen nicht zum Einkaufen hätten, wüssten wir nicht, wie wir manchen Monat über die Runden kommen sollen“, sagt Robert Schiller und ergänzt etwas aufgebracht: „Es müssen sich nicht die Leute schämen, sondern der Staat. Es werden so viele Gelder rausgeblasen, nur richtig geholfen wird nicht. Wenn ich noch arbeiten könnte, würde ich es ja, aber leider geht das ja nicht mehr.“

Beim Weihnachtsessen lassen sich die Sorgen ein wenig vergessen. Ganz klassisch wurden Rinderbraten, Klöße und Rotkraut aufgetischt, und für die Essensausgabe sorgten die Spieler der Brose Baskets, die mit Jubel von ihren Gästen empfangen wurden.

Unter ihnen auch der 21-jährige Basketballprofi Tibor Pleiß, der von der Veranstaltung begeistert war: „Man fühlt sich einfach gut danach, geholfen zu haben. Aber das wichtigste ist, dass sich an diesem Abend die Gäste gut fühlen.“ Neben dem Essen gab es für die Kinder noch Geschenke, die sie sich selbst



Das Ehepaar Robert und Petra Schiller beim Weihnachtsessen der Brose Baskets

alle Fotos: Matthias Hoch

aussuchen durften. Dafür haben die Spieler extra zusammengestellt. Hinzu kamen finanzielle Unterstützung durch die Brose Baskets, den Lions Club Bamberg Residenz und das MTB Messeteam Bamberg, sowie Sachspenden von etlichen Unternehmen. Musikalisch wurde der Abend von der Band Big Sound Jack untermauert. Die 700 Gäste zeigten sich begeistert von der Veranstaltung und auch dem Ehepaar Schiller hat das Fest-

mahl sichtlich geschmeckt. Jetzt steht nur noch die Weihnachtsfeier daheim an. Im letzten Jahr war ihnen am Heiligabend nicht zum Feiern zumute. Aber in diesem Jahr gibt es ein kleines Fest. Das Essen und den Baum bezahlt der Sohn: „Ich könnt mir keinen kaufen“, sagt Robert Schiller.



Mehr Bilder der Feier finden Sie auf www.inFranken.de

ANZEIGE

Mit großem Galadinner und musikalischer Untermauerung

eventworks. ... und die Veranstaltung läuft!

Mit dabei: Karikaturist und Schnellzeichner BUBEG

radio BAMBERG

1. BAMBERGER

PROMI

KELLNERN